

# Volksstimme

Organ der Sozialdemokratischen Partei  
in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.  
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschafter“  
jeden Werktag nachmittag.

Verlag und Expedition:  
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27  
Jahrgang 4  
Postfachkonto Leipzig Nr. 87573.

Redaktion:  
Halle a. S., Gr. Braunschweigstraße 17  
Jahrgang 4  
Sprechstunde täglich von 4/2-1/2 Uhr.

Nr. 223 Preis: Durch den Träger gestellt monatlich 3.- Mk. einschließlich Postzinsen. Für Abnehmer 4.50 Mk. Durch Werbung im Nr. 12 bis 13.00, monatlich 4.50 Mk. Verkauft extra. Halle, Mittwoch, den 22. September 1920

## Der Rücktritt des französischen Präsidenten.

Die üblichen schönen Reden.

Paris, 21. Sept. In der Kammer verlas heute Präsident Heret die Botschaft Deschanel. Die Botschaft wurde wiederholt von Beifall unterbrochen. Heret hielt eine Lobrede auf Deschanel. Seinen Rücktritt bedauerten nicht allein diejenigen, die ihn zum Präsidenten gewählt hätten, sondern auch alle Franzosen. Sodann sprach Millerand und schloß sich Heret in der Ehrengewandlung an. Am Schluß verlas Heret die Erklärung, welche die Nationalversammlung auf den 2. September einberuft und den nächsten Zusammentritt der Deputiertenkammer auf den 25. September festsetzt. Im Senat wurde die Botschaft Deschanel von Leon Bourgeois verlesen, die auch hier mit Beifall aufgenommen wurde. Hierauf hob Bourgeois die Verdienste Deschanel's hervor. Der Justizminister beantragte dem vorigen Präsidenten unter dem Beifall des Senats die Ehrengewandlung der Regierung dar. Auch der Senat wird zur Anhörung der Botschaft des neuen Präsidenten der Republik am Sonnabend zusammenzutreten.

und die Verteidigung seiner Grundlagen in Uebereinstimmung mit unseren Verbündeten, nach innen durch die Aufrechterhaltung der Staatsgewalt, die Wiederherstellung aller wirtschaftlichen Kräfte, die Dezentralisation und im gegebenen Zeitpunkt die auf Grund der Erfahrungen notwendig werdende Verbesserung unserer Staatsverfassung. Seit 6 Monaten habe ich, unterstützt vom Vertrauen des Parlaments, diese Politik methodisch und nachhaltig durchgeführt. Ich glaube, und ich habe die Gründe dafür angeführt, daß ich dieser Politik nirgends besser dienen kann, als in der Eigenschaft als Ministerpräsident. Wenn aber die Mehrheit der beiden Kammern meine Anwesenheit im Elisee als nützlich für die Einhaltung und Fortsetzung dieser nationalen Politik erachtet, wenn diese Mehrheit gleich wie ich glaube, daß der Präsident der Republik, wenn er auch nie der Vertreter einer Politik sein kann und muß, die in enger Zusammenarbeit mit seinen Ministern festgelegt und durchgeführt wurde, so werde ich mich dem Rufe der Volksvertretung nicht entziehen.

## Deutschland und der Völkerbund.

Nach bisher unerbittlichen Privatmeldungen römischer Blätter: Ist Italien an den Völkerbund den offiziellen Antrag gestellt, habe die Bedingungen für den Eintritt Deutschlands und Österreichs in den Völkerbund festzulegen und den beiden Staaten bekannt zu geben. Ein dritter Antrag würde, wenn er wirklich gestellt worden wäre, noch nicht den Eintritt dieser beiden Staaten in den Völkerbund bedeuten, da er voraussetzt, besonders von Seiten Frankreichs, auf heftigen Widerstand stoßen würde. Nach der Völkerbundsakte, die bekanntlich den ersten Teil des Friedensvertrages von Versailles bildet, können alle selbständigen Staaten Bundesmitglieder werden, wenn ihrer Zulassung durch zwei Drittel der Bundesversammlung zugestimmt wird, vorausgesetzt, daß sie tatsächliche Gewähr für ihre Willigkeit geben, anzuhören internationale Verpflichtungen einzugehen, und die Bundesbesetzung hinsichtlich ihrer Streitkräfte und ihrer Rüstungen zu Lande, zur See und in der Luft anzunehmen. Die Anwesenheit dieser Bestimmung setzt einen von Deutschland ausgehenden Antrag voraus. Ob die notwendige Zweidrittelmehrheit der Bundesversammlung zustande kommt, würde in erster Linie von England abhängen, das nicht nur, da seine Hauptkolonien als selbständige Mitglieder gelten, für sich allein über sechs Stimmen gegen je eines jedes anderen einzelnen Staates verfügt, sondern auch die Zustimmung vieler anderer überseeischer Staaten einen entscheidenden Einfluß ausüben dürfte. Der Einfluß Frankreichs erstreckt sich dagegen nur auf Italien, die Tschechoslowakei, Jugoslawien, möglicherweise auch auf Rumänien und Griechenland. Frankreich konnte zum Besonderen mehr als ein Drittel der Stimmen zur Verwertung des Antrages aufbringen, wenn er von Italien und namentlich von England ernstlich unterstützt würde.

Die Aufnahmebestimmung ist nun allerdings so faustschützig, daß man folgern kann, die Aufnahme könnte auch dann verweigert werden, wenn sich zwei Drittel der Bundesversammlung für sie entscheiden. Denn die Aufnahmebestimmung stellt eigentlich zwei Bedingungen: erstens die Zweidrittelmehrheit und zweitens daß der aufzunehmende Staat „tatsächliche Gewähr für seine Willigkeit gibt, ernsthaft seine internationalen Verpflichtungen einzugehen“. Frankreich könnte also, wenn es un diplomatisch genug wäre, auch einer Zweidrittelmehrheit trotzen mit der Erklärung, eine solche Gewähr sei von Deutschland nicht gegeben, also sei die Aufnahme hinfällig.

Die Behauptung, daß Deutschland keine Gewähr für die Einhaltung seiner internationalen Verpflichtungen gegeben habe, läßt sich am so leichter aufstellen, da Deutschland bis zu diesem Augenblicke die Höhe seiner Verpflichtungen gar nicht kennt und für den Fall der Festlegung auf eine derartige Höhe rechnen muß, daß abgesehen von der oft wiederholten Beteuerung des guten Willens, eine ernsthafte Gewähr für die Durchführung gar nicht gegeben werden kann.

Indes geht nach der oben wiedergegebenen Privatmeldung der Antrag gar nicht von Deutschland, sondern von Italien aus, und es verlangt nicht die glatte Aufnahme Deutschlands und Österreichs in den Völkerbund, sondern die Bekanntgabe der Bedingungen, unter denen die Aufnahme erfolgen soll. Ein solcher Fall, daß durch ein Völkerbundsmitglied der Antrag auf Einladung eines dritten Staates zum Eintritt gerichtet wird, ist in der Völkerbundsakte nicht vorgesehen, und es ist daher unklar, wie er statutenmäßig zu behandeln ist, ob er der Vollversammlung des Bundes vorzulegen ist oder durch den Völkerbund erstlebigt werden kann. Wäre das zweite der Fall, so wäre zu erwarten, daß der Rat die italienische Regierung dahin beschließen würde, die Bedingungen für die Aufnahme Deutschlands und Österreichs seien, a) in der Bundesbundsakte bereits bekanntgegeben, nämlich in dem schon zitierten Passus, der die tatsächliche Gewähr für die Willigkeit, die internationalen Verpflichtungen einzugehen, zur Voraussetzung der Aufnahme macht. In diesem Sinne ist ja auch schon Deutschland beschieden worden, als im Notenspiegel, der der Uebereinstimmung des Friedensvertrages in Versailles folgte, gegen eine vorläufige Ausschließung aus dem Völkerbund Vorkehrungen erbob.

Auf jeden Fall würde ein Antrag wie der angeführte italienische Frankreich einige diplomatische Verlegenheiten bereiten, und wenn er wirklich gestellt wäre, so wäre wohl auch kein einziger Zweck, den Franzosen zu zeigen, daß man mit Italien rechnen müsse, da es sonst recht unangenehm werden könnte. Man darf in Deutschland nicht vergessen, daß Italien eine „deutschfreundliche“ sondern italienische Politik treibt. Die italienische Politik hat zu einem gewissen Grade sich Frankreich gefügt, der auch durch die Konferenz von Tripoli-Bains nicht ausgeglichen worden ist. Frankreich ist laosenfreundlich, weil es antideutsch ist. Italien kann nicht in dem gleichen Maße laosenfreundlich sein, weil es breite Beziehungen mit dem Südtalien besitzt. Insofern befindet es sich in einer ähnlichen Lage wie Deutschland und wird durch seine Politik zeitweise zu ihm hingezogen.

Deutschland selbst kann aber einen formellen Antrag auf seine Aufnahme in den Völkerbund erst dann stellen, wenn es sich selbst vergewissert hat, daß es damit keine Niederlage erleiden wird. Der Gesetzentwurf der zweiten Internatio-

### Millerand französischer Präsidentschaftskandidat.

Paris, 20. Sept. (Savas.) Millerand hat dem Wunsch der Nation nachgebend, sich entschlossen, die Kandidatur für die Präsidentschaft anzunehmen.

### Millerands Programm.

Paris, 20. Sept. Millerand machte der Agentur Savas folgende Erklärung:  
Ich habe in meiner Rede vom 7. Nov. 1919 die Politik des letzten Fortschritts, der Ordnung, der Arbeit und Einheit umschrieben, die sich nach außen hin kennzeichnet durch die ungeschränkte Durchführung des Versailler Vertrages

### Millerands Nachfolger: Briand oder Poincaré?

Paris, 21. Sept. (M.Z.) Die Wahl Millerands zum Präsidenten der Republik wird allgemein als sicher angesehen, und man beschäftigt sich bereits mit der Frage, wer der zukünftige Ministerpräsident werden wird. An erster Stelle wird Briand genannt. Nach einer Kabinetsmeditation wurde Millerand die Ministerpräsidentenschaft Poincaré anbieten, während Briand Minister des Inneren werden sollte.

Paris, 20. Sept. Millerand hat heute nachmittag dem Präsidenten der Republik in Rambouillet einen Besuch abgestattet. Nach seiner Rückkehr hat er den Text der Abwankungsbotschaft des Präsidenten des Senats und der Kammer zu stellen lassen.

### Wieder ein Stück Deutschland verloren gegangen.

Brüssel, 20. Sept. (U.) Cuxen und Malmédy sind vom Völkerbundrat Belgien zugesprochen worden. Die Entscheidung soll am Sonntagmorgen in öffentlicher Sitzung bekanntgegeben werden. In Belgien hind die Bürgermeister angezogen, den Tag durch Giedengläut und Flaggenschmuck feiern zu lassen. Der Oberkommandierende General Balcian ist zum Baron ernannt worden.

### Auf nach Brüssel.

M.Z. Berlin, 21. Sept. Die deutsche Delegation zur Finanzkonferenz verläßt morgen abend Berlin, um sich nach Brüssel zu begeben. An der Spitze derselben steht Unterstaatssekretär Bergmann, weitere Mitglieder sind: Der Geschäftsinhaber der Distriktsbank U. H. Big, Vizepräsident der Reichsbank von Glasepp, Staatssekretär Schröder vom Reichsfinanzministerium, als Sachverständiger sind der Delegation beigegeben: Geheimrat Hofrat Professor Dr. Pögg, Geheimrat Oberfinanzrat Kaufmann von der Reichsbank, Geheimrat Dr. Trendelenburg vom Reichswirtschaftsministerium.

### Zur Finanzkonferenz in Brüssel.

Wien, 21. Sept. Der Berliner Nationalökonom Geheimrat Professor Julius Wolf veröffentlicht in der „Neuen Br. Presse“ einen Artikel über die Brüsseler Finanzkonferenz, in dem er feststellt, daß die von den Gutachtern gestellten Anträge eher das Interesse der valutastärkeren als der valutastärkeren Länder berücksichtigen. Er verlangt, daß die Beratungen im höheren Grade als bis bisher beschäftigt sei, auf die Bedürfnisse der der Valutastärke bedürftigen Staaten eingestellt werden.

### Zur Krise in der Regierung.

Zur Krise im Reichsfinanzministerium sagt die „Germania“, daß die Mitteilung der Blätter, wonach Dr. Wirth seine Entlassung zurückgegeben habe, nicht den Tatsachen entspreche. Es werde er aber aus Regierungskreisen bestätigt, daß, nach wie vor, Hoffmann bestände, daß eine Verteidigung seiner Stelle werde. Der eigentliche Grund für die Entlassung des Reichsfinanzministers sei in der gesamten Finanzlage des Reiches zu suchen. Es werde nur allen Dingen notwendig sein, ein festes geordnetes Finanzprogramm für die Gesundung der Finanzen des Reiches aufzustellen.

### Die schweizerischen Reichstagswahlen.

Die Ergebnisse der schweizerischen Wahlen zur zweiten Kammer, die bis jetzt vorliegen, weisen bedeutende Verluste der Linksparteien auf. Die Konserverativen bekommen 48 Sitze (gegen die letzten Wahlen ein Gewinn von 11), der Agrarverbund 4 Sitze (dieselbe Zahl wie zuletzt), der Bauernbund 11 Sitze (ein Gewinn von 6); dies sind die Rechtsparteien.

Die linken Parteien stützen sich mit bedeutenden Verlusten ab. Die Liberalen bekommen 29 Mandate, ein Verlust von 13; die Sozialdemokraten 61, ein Verlust von 5, die Linksozialisten 1, ein Verlust von 8 Sitzen.

### Die ArbeitslosenDemonstrationen in Berlin.

Seit einigen Tagen schon hatte die „Rote Fahne“ ihre Anhänger für Dienstag zu einer Demonstration im Lustgarten aufgerufen. Für folgende Forderungen sollte dabei demonstriert werden: Sofortige Freilassung aller revolutionären Kämpfer und Niederlegung aller gegen sie anhängigen Verfahren. Einstellung des Verfahrens gegen die Weissenfelder Genossen und Aufhebung aller Kriegsverurteilungen, Entlassung und Auflösung aller konterrevolutionären Organisationen, freie Einreise für die gesamte russische Gewerkschaftsdelegation, sofortige Festnahme und Auslieferung aller konterrevolutionären Verschwörer gegen Arbeiter und jeden Transport von Waffen und Kriegsmaterial und endlich Kontrolle über Export und Verteilung aller industriellen und landwirtschaftlichen Produkte durch Organe der Arbeiter-

Die Parteien der S. P. D., der U. S. P. und auch die Zentrale der Betriebsräte warnte vor dieser Demonstration, da die Reaktion Vorbereitungen traf, um diese Demonstration „zum Vorwand brutalen Vorgehens zu machen“. Trotz all dieser Warnungen haben man gestern um die sechste Stunde vereinzelt Jüge von circa 40 bis 50 Demonstranten durch die Straßen Berlins in der Richtung nach dem Lustgarten marschierten. Die Demonstration hat den Beweis erbracht, daß die Kommunisten keinen nennenswerten Einfluß auf die Berliner Arbeiterheit haben. Der Versuch, die Arbeiter aus den Betrieben unter kommunistischem Banner auf die Straße zu führen, ist mißlungen. In Arbeit stehende haben sich an der Demonstration nur in verschwindendem Maße beteiligt. Sie kamen aus einigen Kleinbetrieben.

Ein paar taufend Arbeitslose, in der Mehrheit sehr junge Leute, die in geschlossenen Zügen anrückten, das war im wesentlichen alles, was die Kommunisten aufbieten konnten. Dazu gesellten sich viele taufend Neugierige, die ohne innere Anteilnahme der Veranstaltung zusehnten und die kommunistischen Wrasen der vielen Redner lächelnd über sich ergehen ließen.

Als die Reden beendet waren, verließen sich die Neugierigen, während die eigentlichen Demonstranten, die im letzten Augenblick noch starken Zuzug aus den Vororten erzielten, sich zu einem Zuge formierten. Vor der Redaktion der „Freiheit“ hielt man eine Sitzung und erging sich auf lauten „Wut“ und sonstigen Rufen. Dasselbe Schicksal wiederholte sich in verstärktem Maße vor dem Gebäude des Berliner Tagelattes. Dann zogen sie vor den „Vorwärts“.

Zu schwerer Ausrichtungen kam es, wie M.Z. meldet, in Lichtenberg im Betriebe des Werkes Anordremie. Hier drangen die Demonstranten über die Zäune und nach Öffnung der eisernen Tore in die Fabrikräume ein und zwangen unter Drohungen die Arbeiter zur Entlassung des Betriebes. Die Fabrik mußte geschlossen werden, wird aber morgen die Arbeit wieder aufnehmen.

Berlin, 22. Sept. (M.Z.) Wie verschiedene Blätter berichten, drangen im Anschluß an die Demonstrationen der Kommunisten und Arbeitslosen im Lustgarten gestern nachmittag etwa 20 Arbeits- und Obdachlose in das Hof für Obdachlose ein und hausten dort wie die Raben.

Vertical text on the left margin: a b ligen, Ge, Rob, Million, In, gisch, fitten, dwe, über, etrah, der, fassen, it be, die, bis 6, jeden, ferner, Best, Brief, Brief, 11 M., die von, den, gestellt, in M., andern, f jeden, art ab, 4. Sept., es Paul, ke: M., Solms, bestim, eale, 22. Sept., 10/1, Uhr, aus, zug, schmid, er, d, in-, in-, balle, l, brach, ter, 13. 1, zuzwing, /inter, nmes, lbum, den, geschw, richst, 22, entgeg, /me, rikes, d, bet, zten, nach, /bragau, /me, rizein, in der, me, urs, in das







Das Programm der Sozialdemokratie.

Dazu nimmt ein halbtägiger Parteitag mit folgender Tagesordnung Stellung: In der Beilage der 'Volksstimme' vom 1. d. Mts. ist ein kurzer Auszug des Gutachtens zum Programm der Sozialdemokratischen Partei von Gen. Waentig...

Genosse Waentig propagiert die Auffassung der Genossen darüber, daß die durch organisierte Selbsttätigkeit der Organisation des Produktionsprozesses wirksam vorzubereiten können. Es ist da, wie sich aus dem vorhergehenden ergibt...

Weiter sagt Genosse Waentig: Niemand kann, besonders leicht in der Zukunft gemachten Erfahrungen, im Zweifel darüber sein, daß alle Sozialisierung ein Schlag ins Wasser ist, solange die Masse der Bevölkerung von kapitalistischem Geiste erfüllt bleibt.

Es ist diesem Gedanken nur beizustimmen. Aber er ist unmarxistisch wie nur möglich. Marx hat in der Vorrede der 1848 erschienenen 'Kritik der politischen Ökonomie'...

Aus dem Stadtkreis.

Die Not der Erwerbslosen.

Geiern tagte im Volkspark eine Versammlung der Erwerbslosen von Halle. Der neue Arbeitersekretär Grabow hielt ein literar über die Erwerbslosenfrage und den zu erzielenden Ausbau derselben.

Die heute am 21. September im 'Volkspark' tagende Erwerbslosen-Versammlung fordert vom Magistrat der Stadt Halle die sofortige Vornahme von produktiver Erwerbsbeschäftigung...

Die Versammlung beauftragt den Vorstand des Gewerkschaftsrates dahin zu wirken, daß das vom Hallischen Wohnungsausschuss erlassene Verbot, wonach Leiharbeiter in Halle Wohnungen nicht gewährt werden dürfen...

Ein heftiger Wortstreit entspann sich während einer mit hohem Interesse erregenden unterhaltungsreichen Gruppe und im weiteren Laufe des Besprechens...

Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion mit ihren lebhaften und langweiligen Unterhaltungen wurde die einzelnen Redner, die jetzt hier und da, wie die sogenannten radikalen Elemente...

Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion mit ihren lebhaften und langweiligen Unterhaltungen wurde die einzelnen Redner, die jetzt hier und da, wie die sogenannten radikalen Elemente...

Diele Hunderte hallischer Arbeiter, die sonst das Herz der Erwerbslosen ganz bedeuten vergrößern würden. Nun hat es das läßt. Wohnungsausschuss abgelehnt, für Leiharbeiter Wohnungen zu befragen. Die Antwort des Vorstandes ist darauf, daß kein hallischer...

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß sich, wie überall, so auch in dieser Versammlung die Schädlichkeit der unabhängigen Aktionspolitik zeigte. So stellte der unabhängige Redner...

Während seiner Ausführungen hielt, daß er neben anderen Gesellen auch die für die Erwerbslosenfrage in Betracht kommende Gewerkschaften der Sozialdemokraten an der Reichsregierung eine ganz bezeichnend...

Während seiner Ausführungen behauptete, als der Referent (selbst kam von auswärts) D. R. sich erlaube darüber zu erkennen, daß das Halle, der 'rote Punkt' im roten Herzen Deutschlands...

Genosse Heinrich Ströbel

wird am Donnerstag, den 23. Sept., abends 7 Uhr, im Apollotheater in einer

Oeffentlichen Versammlung

über die beiden wichtigsten Fragen der Arbeiterbewegung, über

Demokratie und Diktatur

sprechen.

nun endlich dämmern wird und es sich erkennen lassen, wie die wirkliche Situation sich radikalisiert für die Verbesserung der proletarischen Massenlage aussieht? Wir glauben nicht...

Freie Volksbühne.

Die 'Freie Volksbühne' veranfaßt im Anzeiger der heutigen Nummer die Stellen, welche sich bereit gefunden haben, die Eingangsstellen zum Erwerb der Mitgliedschaft auszuwählen.

Es wird bei dem jetzt erfolgenden Beitritt zur Volksbühne nur ein Eintrittsgeld von 1 Mark erhoben. Ueber die regelmäßigen Beitrittsbeiträge, welche das Statut und die endgültige Fassung der ganzen Organisation entscheidet...

Diejenigen Teilnehmer der Gründungsverammlung vom 5. September, die sich im Stadtkreis in die Listen einschrieben, werden ihre vorläufigen Mitgliedschaften in den nächsten Tagen zugestellt erhalten. Sollte vielleicht jemand übersehen haben...

Die mitteldeutsche Bauzentrale,

gemeinnützige Bauzentrale, die sich als mitteldeutsche Bauwerkvereine G. m. b. H. in Halle a. d. S. gegründet hat...

In allen Teilen des Reiches, in allen Zweigen des Bauwesens hat sich die Bauzentrale in neuerer Zeit im Produktionsgang stark in den Vordergrund gestellt. Was wegen die Aufgaben dazu. Die Aufgaben sind überall die...

Wir führen darum nur das Entstehen unserer Firma an. Die Bauzentrale umfaßt Genossenschaften in allen Zweigen des Bauwesens...

Zur finanziellen Stärkung unserer guten Sache hatten wir die Stadt Halle um Unterstützung gebeten, wie es bereits die Staatsregierung zu tun hat...

Wir haben im Gegenteil die Ansicht, das Bauhandwerk wieder zur Geltung zu bringen. Unserer selbsttätigen, fleißigen erfahrenen Meisterhandwerk, Angenauer zu betrachten...

Jedezeit können sich Interessenten finanziell durch Zeichnung von Genossenschaftsanteilen, Spareinlagen in unsere Sparkasse mit 5 Prozent Verzinsung usw. an unserem Unternehmen beteiligen.

Neue 2-Mark-Scheine. Die Reichsdruckverwaltung beginnt demnach mit der Ausgabe von Dreizehnhunderttausend zu 2 Mark vom 12. August 1920, die an Stelle des roten Nummern- und Stempel-Schuldrucks einen solchen aus blauem Papier tragen.

Bund deutscher Feldweihenbühnen 1914/18. Bezirksverein Halle S. - 'Feldweihenbühne' - In allen unferen Bezirks-Ortsvereinen und Ortsgruppen finden im Reiche dieser Tage Massenveranstaltungen statt.

Hallische Singakademie. Man schreibt uns: Die Proben haben nunmehr unter der Leitung des früheren langjährigen Dirigenten Willi Wurmshmidt begonnen...

Camilo Merau-Konzert. (Morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, in derloge zu den drei Degen, Korndapfel.) Wer sich an der lebendigen und so gerade korbhastigen Technik und Kraftentfaltung dieses wunderlichen Künstlers, der doch schon ein ganz...

Konze-Grand-Vierbeinchen. Mittwoch, den 29. September, wird sich Konze in der 'Loge zu den drei Degen' mit seinem wackelhaften und trockenen Bariton als der berühmte Interpret der gemalten Traulichen Rede vorstellen.

Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion mit ihren lebhaften und langweiligen Unterhaltungen wurde die einzelnen Redner, die jetzt hier und da, wie die sogenannten radikalen Elemente...

Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion mit ihren lebhaften und langweiligen Unterhaltungen wurde die einzelnen Redner, die jetzt hier und da, wie die sogenannten radikalen Elemente...

Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion mit ihren lebhaften und langweiligen Unterhaltungen wurde die einzelnen Redner, die jetzt hier und da, wie die sogenannten radikalen Elemente...

Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion mit ihren lebhaften und langweiligen Unterhaltungen wurde die einzelnen Redner, die jetzt hier und da, wie die sogenannten radikalen Elemente...

Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion mit ihren lebhaften und langweiligen Unterhaltungen wurde die einzelnen Redner, die jetzt hier und da, wie die sogenannten radikalen Elemente...

Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion mit ihren lebhaften und langweiligen Unterhaltungen wurde die einzelnen Redner, die jetzt hier und da, wie die sogenannten radikalen Elemente...

